



Konfirmanden 2007 / 2008



Sascha Chromy, Rouven Corthum, Jan Ebel, Patricia Emig, Philip Färber, Alexander Görtzel, Malte Hindemith, Franziska Hodapp, Carolin Homm, Linda Horbach, Jana Hörth, Jessica Huck, Matthieu Hugle, Suria Iversen, Niels Klatt, Katja Kuhnke, Desiree Lang, Laura Link, Marina Mehlhorn, Marc Morath, Max Morath, Lisa Nöltner, Mario Reinholdt, Matthias Schedel, Sabrina Schneider, Katharina Sentko, Pascal Steffens, Kathrin Uhl, Isabel Vierling, Kevin Vierling, Jasmin Wenzel



Konfirmanden zu Besuch in der Mooslandschule

Konfirmandenunterricht einmal anders - das fand am vergangenen Mittwoch in den Räumen der Mooslandschule in Ottersweier statt. Die Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinde Bühlertal-Ottersweier besuchten diese Einrichtung aus einem ganz speziellen Grund: 5 von den 31 Jugendlichen sind Schüler der Mooslandschule. Damit die Konfirmanden, die sonst getrennt unterrichtet werden, ein Gefühl für die Welt der "anderen" bekommen, hatte Pfarrer Stefan Kammerer diese gemeinsame Stunde in den Einrichtungen der Lebenshilfe angesetzt.

Religionslehrerin Elisabeth Fuchs führte vor, was Religion in der Mooslandschule bedeutet und wie man mit ganz einfachen aber eindrücklichen Symbolen den Glauben vermittelt (oft viel überzeugender als Worte das können). Ein Tropfen (Tauf-Erinnerungs-)Wasser, ein rollendes Lebensrad, ein rotes Band, das alle umfasst - so wurde anschaulich, wie der Glaube Menschen verbindet.



Stolz zeigten auch die "Moosländer" Jugendlichen ihren Mitkonfirmanden ihre Zimmer, in denen zu sehen war, was sie tun, lernen und spielen.

Berührungspunkte gab es schon vorher keine - immerhin haben alle Konfirmanden schon zusammen einen Gottesdienst gestaltet. Jetzt war für die Jugendlichen auch ein wertvoller Einblick in eine ganz andere Schulwelt möglich - ein weiterer Schritt dahin, dass sich alle - wie verschieden sie auch sein mögen - als eine Gruppe verstehen.



Gruseln in der Kirche

Ziemlich schräg für einen Gottesdienst: Fledermäuse, Spinnen und ein Vollmond hinter Wolken an der Wand. Hexen und Schlangen hängen von der Decke. Und dann der Einstieg: Der schrille Schrei einer Frau, ein durchdringendes Schlagzeug-Intro und der Einmarsch der Konfirmandinnen und Konfirmanden. Die meisten schwarz gekleidet und mit Sonnenbrillen auf "cool" getrimmt. Dann werden aus allen Richtungen einzelne Worte gerufen: "Dunkelheit", "Kein Geld", "Höhenangst", "Schule", "Depression", "Horror"!

So leiteten die Konfirmandinnen und Konfirmanden der evangelischen Kirchengemeinde Bühlertal-Ottersweier am Sonntag Ihren selbst gestalteten Gottesdienst zum Thema "Angst" ein. Dieses Grundmotiv wurde als Feuerwerk der Überraschungen zelebriert. Die 31 Jugendlichen trugen mit ihrer Mixtur aus Dekoration, Beamer-Projektion, Musik und Unterhaltung die Gemeinde von einer Überraschung zur nächsten.



Auch der Bibeltext an diesem Jugendsonntag war natürlich ungewöhnlich: Die alttestamentliche Geschichte von der "Hexe von En-Dor" - sonst nicht gerade oft im Gottesdienst zu hören - lieferte den biblischen Beitrag zum Thema Angst: Sie schildert den König Saul, einen klassischen "Verlierertyp", wie er angesichts eines verlorenen Krieges Mittel und Wege sucht, seine Angst zu überwinden. Sogar eine Totenbeschwörerin, die "Hexe von En-Dor", schaltet er ein, um den Geist des toten



Propheten Samuel aus dem Grab zu holen und um Rat zu fragen. Doch am Ende steht nur größere Angst und schließlich der Untergang Sauls. Diese deprimierende Geschichte unterlegten die Konfirmanden mit der Projektion eher spaßiger Fotos von sich selbst. Auch das eine Überraschung!

Bei aller Kreativität zur Steigerung des Unterhaltungswertes haben die Konfirmanden die Angst aber nicht einfach als Effekthascherei begriffen. Ganz im Gegenteil - auch die Wege aus der Angst wurden einprägsam beschritten. Wieder riefen die Jugendlichen der Gemeinde Wörter zu, Gegentexte zur Hexe von En-Dor: "Hoffnung", "Eltern", "Musik", "Gespräche", "Ablenkung", "Radfahren". Der Selbstaufgabe stellten die Konfirmanden angesichts so vieler Auswege aus der Angst entgegen, dass sich der Kampf immer lohnt, denn "wer nicht kämpft hat schon verloren"! Christus macht als Hoffnungsträger alles neu und das Alte zur Vergangenheit. Fürbitte und Schlussegens waren denn auch kraftvolle Kampfansagen gegen die Angst. Die Gottesdienstgestaltung, Auswahl der Lieder und das Spiel der achtköpfigen "Konfi-Band" sorgten am Ende für einen langen und herzlichen Applaus der Gemeinde.

Das Verteilen weißer Mäuse und Gespenster als süßem Gegenmittel gegen die Angst setzte am Ausgang den Schlusspunkt dieses Gottesdienstes. Schräg? Vielleicht, aber voller Symbolik und Aussagekraft und vor allem: Voller Hoffnung gegen die Angst in ihren vielen Spielarten.

Konfirmandenfreizeit 2007

Spiel, Spaß, Spannung - und Abendmahl: Auf diesen Nenner kann man die Konfirmandenfreizeit bringen, die 26 Jugendliche der evangelischen Kirchengemeinde mit Ihren Betreuern und Pfarrer Stefan Kammerer am vergangenen Wochenende erlebten. Die Aschenhütte bei Bad Herrenalb bot den richtigen Rahmen für das ganze Programm. Turbulente Spiele, kurze Nächte, eine ausgedehnte Wanderung über Stock und Stein in den nächtlichen Wäldern rund um das Gaistal, aber auch Besinnung, nächtliche Geschichten, Information über das Abendmahl, Einübung desselben, und ein schöner sonntäglicher Gottesdienst waren die Zutaten für dieses Wochenende, das die Konfirmanden aus dem weiten Gebiet der evangelischen Kirchengemeinde von Sand bis Unzhurst zusammenwachsen ließ und einen ersten Höhepunkt der Konfirmandenzeit darstellte.



Evangelische Kirchengemeinde Bühlertal feiert Konfirmation in St. Gallus

Wie bereits in den vergangenen drei Jahren feierte die Evangelische Kirchengemeinde ihre Konfirmation in einer der großen katholischen Kirchen ihres Gemeindegebietes. Die eigene Christuskirche in Bühlertal ist für eine solch bedeutende, von einem großen Freundes- und Verwandtenkreis begleitete Feier zu klein. Dieses Jahr war man dankbar für die ökumenische Gastfreundschaft der Pfarrei St.Gallus in Altschweier.

Das gute ökumenische Miteinander von Katholiken und Protestanten zeigte sich nicht nur in der herzlichen Begrüßung durch Diakon Georg Beier, der den verhinderten Pfarrer Sebastian Marcolini vertrat, sondern auch durch die eindrucksvolle, feierlich musikalische Ausgestaltung des Festgottesdienstes durch die Altschweierer Original Reblandmusikanten unter der Stabführung von Albert Geyer und das Engagement der Band "Mikado", in der sich Jugendliche und junge Erwachsene aus der Kolpingsfamilie Bühlertal-Untertal zusammengefunden haben, um mit ihren lebendigen, mitreißend vorgetragenen Liedern den Gottesdienst zu bereichern.



Die diesjährige Konfirmandengruppe war in vielerlei Hinsicht eine besondere. So besuchen fünf der 31 Konfirmanden die Schule der Lebenshilfe in Ottersweier. Zwar wurden diese von Pfarrer Stefan Kammerer getrennt unterrichtet, nahmen aber



grundsätzlich und selbstverständlich an allen sonstigen Aktivitäten des gesamten Konfirmandenjahrgangs teil. Und davon gab es eine ganze Menge. So wurden mehrere Gottesdienste gemeinsam vorbereitet und durchgeführt, Spiel und Spaß bei Wochenendtreffen kamen nicht zu kurz und auch die Konfi-Freizeit im Gaistal ließ die Konfirmanden aus Bühlertal, Altschweier, Ottersweier, Neusatz, Rheinmünster, Kartung und Lichtenau zu einer Einheit verschmelzen.



An diesem Sonntag fand nun die Konfirmandenzeit mit einem feierlichen Gottesdienst und der Einsegnung ihr Ende. War das letzte Jahr eher vom Kennenlernen der Dienste einer Kirchengemeinde, den verschiedenen Gottesdienstformen und dem vertieften Eindringen in die Bibel und die Geschichte der Kirche geprägt, so sollte jetzt der Zuspruch des Segens den jungen Menschen Mut geben, ihren Glauben in der Welt zu leben und zu bekennen.

Sowohl in der Schriftlesung aus dem Römerbrief wie auch in der Festpredigt ging es um das Thema "Veränderung", symbolisch dargestellt an der Metamorphose von der Raupe zum Schmetterling. Veränderungen betreffen bei den Jugendlichen nicht nur den körperlichen oder familiär- sozialen Bereich, sondern sie beziehen sich auch auf die Reifung des Kinderglaubens hin zu einem tragenden Erwachsenenglauben. Als Begleitung und Stärkung auf diesem Weg kann der jedem Konfirmanden zugesprochene Segensvers dienen.

In seinem Grußwort ging der Leiter der Lebenshilfe Bühl, Herr Harald Unser, dankend auf die Toleranz und Integration ein, die seine Schützlinge erleben durften und die ihr



Selbstbewusstsein und ihre Lebenstüchtigkeit gestärkt hätten. Die Eltern der Konfirmanden bedankten sich bei Pfarrer Stefan Kammerer für seine Geduld im Umgang mit den Jugendlichen und für eigenwillige, spritzige Gottesdienste, die er mit den Konfirmanden gestaltet habe. Damit habe er ihnen das Bild einer aufgeschlossenen, lebendigen, modernen Kirche vermittelt, die den Jugendlichen zugetan sei.

Diese Lebendigkeit war auch im samstäglichen Abendmahls- und Abschlussgottesdienst des Konfirmandenjahrgangs zu spüren. Die Konfis und ihre Angehörigen ließen zusammen mit Pfarrer Stefan Kammerer und KGR und KU-Mitarbeiter Jörg Metzger das vergangene Dreivierteljahr Revue passieren - nicht ohne das ein oder andere Mal zu schmunzeln. Mittelpunkt des Gottesdienstes war das gemeinsame Abendmahl, das jeder Konfirmand vom Altar aus im selbst getöpferen Kelch bzw. Abendmahlsteller zu seiner Familie brachte.



Toleranz - Gottesdienst der Konfirmandeneltern

Ein außergewöhnlicher Gottesdienst fand am 15. Juni 2008 in der Kapelle zum Guten Hirten auf Sand statt: Die Konfirmandeneltern der evangelischen Kirchengemeinde machten Pfarrer Kammerer eine Stunde lang "arbeitslos" und gestalteten einen gelungenen Gottesdienst zum Thema "Toleranz".



Mit Kreativität und Schwung, mit Anspielen, aber auch mit nachdenklichen Texten zum Thema näherten sich die Eltern dem Thema. Schon der Anfang des Gottesdienstes mit einer Szene, die verschiedene inkompatible Menschen vom Penner bis zum Anzugträger auf einer Bank in einem (zunächst misslungenen) Test ihrer Toleranz zeigte, war ungewöhnlich - nicht zuletzt wegen der originellen Verkleidungen, die zu sehen waren und das Thema schon ganz ohne Worte den Gottesdienstbesuchern nahe brachten.

Dies Thema der Toleranz wurde dann entfaltet durch Überlegungen und Lesungen zu biblischen Texten der Toleranz und Intoleranz (beides gehört zum Erbe der christlichen Religion), durch Gebete, durch das Symbol der Ökumene und durch eine Abschlusszene, die die anfänglich unverträglichen Personen friedlich und gemeinschaftlich vereint sah.

So war der Bogen weit gespannt von alttestamentlichen Bibeltexten bis hin zur Musik von den "Ärzten" ("Wie du wieder aussiehst") - und gleichzeitig war dieser Gottesdienst konzentriert und rund.

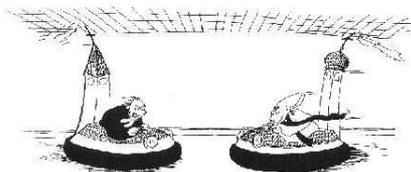


Bei Fingerfood und Sekt (und einer kleinen Tannenzapfenschlacht zwischen Pfarrer und Ex-Konfirmanden) klang dieser anregende Gottesdienst mit einer Gelegenheit zum Austausch und Beisammensein aus.



Pfarrer und Gemeinde sagen den Konfi-Eltern herzlichen Dank!

TOLERANZ



**GOTTESDIENST
DER KONFIRMANDENELTERN**

**KAPELLE ZUM GUTEN HIRTEN
SAND / SCHWARZWALDHOCHSTRASSE**

15. JUNI 2008, 11.00 UHR

IM ANSCHLUSS SIND SIE ZU EINEM KLEINEN BUFFET EINGELADEN